

ESCHEN - ROFENBERG

Kleine historische Abendwanderung mit Peter Geiger

9. April 2014 18:00 Uhr



Wie spannend Geschichte vor Ort sein kann, haben die rund 100 Teilnehmer aus dem ganzen Land bei der von Peter Geiger geführten Exkursion von ‚Liechtensteiner Unterland Tourismus‘ erlebt. Bei herrlicher Abendsonne startete die Wandergruppe am vergangenen Mittwoch, 9. April, ihren Weg in die neugotische Pfarrkirche, welche vor knapp 120 Jahren dem heiligen St. Martin geweiht wurde.

Bei der umfangreichen Renovation in den 1970er Jahren wurde unter anderem das Dachgebälk freigelegt und der Kirchturm erhöht. Die Glasmalereien von Carl Wehrli im Altarraum wurden in der Sakramentskapelle durch ein Fenster von Georg Malin und im Langhaus durch eine Giebelrosette von Hugo Marxer ergänzt.



Eschen vor der Kirche



Exkursionsleiter Peter Geiger

Glasmalerei von Regina Marxer konnte auch bei einem kurzen Abstecher zur Friedhofkapelle bewundert werden.

Ausgrabungen mit sichtbaren Mauerresten zeigen, dass auf der Ostseite der Kirche karolingische, romanische und spätgotische Vorkirchen bestanden haben. Auf diesem Platz wurden schon zur Römerzeit Holzbauten errichtet.

Ein Denkmal, von Hugo Marxer geschaffen, ist dem Eschner Chronisten Johann Georg Helbert gewidmet. Helbert machte jährlich Aufzeichnungen über alles, was sich von 1770 bis 1813 in und um Liechtenstein ereignete.

Vom Eschner Hinterdorf, welches 1888 durch einen Brand vernichtet wurde, führte die Wanderung über die Hügeltreppe Richtung Güdigen. Hier hat man einen wunderschönen Überblick über das Dorfteile von Eschen.



Auf Güdigen



Vor der Mühle

Auf Güdigen, dem historischen Richtplatz, wurde 1785 letztmals eine Person in unserem Land hingerichtet: die arme, gewerbsmässige Diebin Barbara Erni (genannt „Goldene Boos“).

Der nächste Halt war bei der Mühle, welche 1912 in einem ehemaligen herrschaftlichen Torkel eingerichtet wurde. Die Mühle ist heute noch für spezielle Veranstaltungen in Betrieb.

Der Weg Richtung Rofenberg führt vorbei einer Informationstafel, welche aufzeigt, dass hier ein alter Alamannenfriedhof war. Über 70 Bestattungen des 7. Jh. n. Chr. sind hier bekannt.



Gegenüber dem Alamannenfriedhof Kapelle Heiligkreuz Rofenberg

Die Kapelle Heiligkreuz am Rofenberg lag einst an einem bedeutenden Pilgerweg, dem Jakobsweg. Die wahrscheinlich aus dem frühen 16. Jahrhundert stammende Kapelle hat nach einer Renovierung 1952 herrliche Glasbilder erhalten. Das Gericht der Herrschaft Schellenberg tagte ab 1573 zunächst auf dem Platz vor der Kapelle, später in der nahe gelegenen Taverne (Gasthaus Hirschen), die auch als Zollstätte und Gefängnis diente. Zum Abschluss der historischen Wanderung hat der Liechtensteiner Unterland Tourismus zu einer kleinen Erfrischung eingeladen.